

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 187.

Donnerstag den 13. August.

1857.

Der Markt in Damaskus. *)

Alle Arbeit ist in Damaskus öffentlich. Das Haus gehört ausschließlich der Familie und der Erholung; das Geschäft, wie es immer heißen mag, gehört auf den Markt. Auf der Straße hat der Fleischer das halbe Duzend Schafe geschächtet, aufgeblasen und abgezogen, das wir an seinem dukkän (Kaufladen) hängen sehen. Die bunten, oft mit Gold- und Silberfäden gestickten Schuhe und Stiefeln, welche in langen Reihen, vom ungeheuern rothen zerbül des Dorfschachs an bis zum kleinen gelben mest der Dame, aus jener Bude glänzen, sind ebendasselbst verfertigt worden, und darunter hämmert der sirmajäti (Schuster) rüstig auf die ungefüge tarha (Sohle) von Kameelhaut los, so daß sie sich schüsselförmig ausdehnt, gleich der Kupferplatte unter dem Hammer seines Nachbarn, des Kupferschmidts, welcher an einem mankal arbeitet, und draußen vor den Kaufläden hat der Nachbar surügi (Sattler) die Straße entlang mehrere Büffel- und Pferdehäute ausgebreitet, um sie unter den Füßen der Vorübergehenden und den Hufen der Thiere gerben zu lassen. Eben so setzt der Schneider auf dem Markte sein olivengrünes, mit schwarzen oder goldenen Arabesken reich verziertes Wamms zusammen, das die phantasieliebende Jugend mit sehnsüchtigen Blicken betrachtet. Eben so sehen wir den sijüti (Schwertfeger) in seinem Laden mit einem Panzerhemde beschäftigt, das ihm vielleicht vom Stamme der Kinder Ruwalä zum Ausbessern zugesandt worden, das er aber beim Nahen eines vornehmen Herrn schnell fallen läßt, um, wie von ungefähr, eine Klinge von tabän (ächtem Damascener) hin und her zu wenden, damit dieser sehen möge, wie es an ihr lebt und webt

von wunderbaren Ameisen. Die zahllosen Pasteten- und Zuckerbäcker, deren Berühmtheit wir schon aus der Tausend und einen Nacht kennen, haben ihre leckern Kuchen, ihre kataïr und namenreichen Zuckerwaaren, ihre gewürzigen, süßen und pikanten Tränkchen, ihre farbenreichen Gelées und Fruchtsäfte in Duzenden von Täßchen und Schüsselfchen auf dem langen Ladentisch so bequem aufgestellt, daß der Vorübergehende nur die Hand auszustrecken braucht, um seinen Appetit im Husch zu befriedigen, während sie selber beschäftigt sind, einige Ladungen Schnee zu bergen, der, in dicke wollene Decken verpackt, lange vor Sonnenaufgang in Menin geladen und trotz der Hitze des Monats August wohlbehalten als vollkommen feste Masse angekommen ist. Gleich darauf erscheint die Eismaschine. Ihre Mischung ist bald beendet, und während die herbeigelockten Näsher mit Ungeduld ihren Schwingungen folgen, kommen die Diener der Nachbarn mit der weißen kûta (Serviette), um das tägliche Quantum Schnee zu holen, ohne welches der wohlhabendere Damascener in der wärmeren Jahreszeit selten sein Wasser trinken mag. Diesmal aber scheint man im Hause Gäste zu haben, denen man eine Schneelimonade reichen will; denn der Diener nimmt aus dem benachbarten Laden noch einige Citronen mit, die ihm der Verkäufer von der Mündung kleiner Glasflaschen herabreicht, auf denen sie balanciren. Seltamer Anblick! Zahllose Fläschchen und auf jedes entweder eine limüne (Citrone) oder burtukäne (Apfelsine) oder ein buntes Ei gesetzt. Darunter stehen immer jene merkwürdigen Tahirijät (große aus Kupfer oder einer weißgelben Composition getriebene Gefäße von gefälliger Form, mit eisilirten Arabesken und prächtiger Schrift aus der Zeit des Melik et-Tahir Bibars, dessen Tafelgeschirr sie gewesen sein sollen), denen neuerdings die europäischen Curiositätenjäger so gewaltig nachstellen, angefüllt mit weißem ägyptischen und rothem Reis aus dem Lande el Hüle. Daneben ist die Bude des Herrn Sanitätsraths, dort schlechthin hakim ge-

*) Unter diesem Titel hat der Preussische Consul in Damaskus Dr. Wegstein höchst anziehende Bilder von dem Leben und Treiben jener Stadt gegeben, die in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft Bd. XI. S. 475) sich finden. Daraus sind diese Mittheilungen entlehnt. Red.

nannt; aber der türkische Soldat, der fesseingewickelt in seine kukulije und den kabüt (die Kapuze) über den Kopf gezogen herantritt und unter Zähneklappen erklärt, daß er die dôra (Anfall vom kalten Fieber) heute schon zum sechsten Male habe und Chinaholz wünsche, nennt ihn als civilisirter Mensch doch schon hekim basi effendi (Herr Oberarzt). Auch der Araber fängt an, für Titel empfänglich zu werden. Scheck war zeither der allgemeine Ehrentitel, mit dem sich die mächtigen Häuptlinge des Gebirgs und die gelehrten Patricier der Stadt begnügten. Jetzt verwerthet man von Stambul aus an die ersteren die rutbe (den Rang) eines erblichen Bey, was vielleicht unserem Baron entspricht, und an die letzteren die des Effendi, was in den meisten Fällen mit einem deutschen „Rath“ gleichbedeutend ist.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Von Inschriften, Bildwerken &c. an und in hiesigen Gebäuden.

(Fortsetzung.)

Wir kommen zur

35. St. Laurentii-Kirche auf dem Neumarkte.

Das Eingangsthor zu dem die Kirche umgebenden Friedhofe trägt die Jahreszahl 1665.

Darüber lesen wir auf einem eisernen Täfelchen, in vergoldeten Lettern:

Öffnet mir die Pforte der Gerechtigkeit, ich will hinein!
Andenken 1848.

Wir hören, daß ein Gemeindeglied diese Tafel gestiftet hat.

Das Kirchlein selbst hat im Innern zwei steinerne Epitaphien, Ritter in Lebensgröße darstellend, an den äußern Wänden dagegen zahlreiche Leichensteine aufzuweisen, die sich zum bei Weitem größten Theile in Olearius: Coemiterium Saxo-Hallense beschrieben finden.

Im Uebrigen sind noch folgende Inschriften hier anzuführen. Oberhalb der östlichen Eingangstür steht auf einer eingefügten kleinen Steintafel:

Anno 1656 habe ich Jacob Jäger Bethme (?) diese Linden, ohne 3: etliche Bircken und andere Bäume gezeugt.

So nur vermochten wir diese Worte zu lesen. Das „ohne 3“ soll wohl heißen „drei ausgenommen“, und „gezeugt“ wird eine freilich höchst eigenthümliche Beugungsform des Wortes „ziehen“ (für „gezogen“) sein.

Weiter unten steht, gleichfalls in Stein gehauen: Gott zu Ehren, der Kirche zur Zierde und Verbesserung ist dieser Bau angefangen und glücklich vollendet worden

Anno 1695.

Ferner ebendasselbst:

Anno 1751 ist diese Kirche reparirt und auf der Mitternachtsseite erhöht worden.

Und endlich im Innern, neben der zum Thurme hinauf führenden Treppe:

Anno 1714 und 1715 ist dieser Thurm reparirt und die Orgel mit neuen Stimmen vermehrt, mit der Oberen Genehmigung vom Altar hinweg hieher versetzt worden unter Direction des Kirchenvorstehers Conr. Ludw. Walterus.

(Fortsetzung folgt.)

Wohlthätigkeit.

Ein Thaler aus dem Vergleiche in Sachen Baalß /s. Zahn wurde heute von dem Schiedsmann des V. Bezirks der Armen-Kasse übergeben.

Halle, den 11. August 1857.

Die Armen-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction von Dr. C. K. Stein.

Bekanntmachungen.

Brennholz-Auction.

Donnerstag den 13. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll eine Parthie Brennholz meistbietend verkauft werden Leipziger Straße und große Brauhausgassen-Ecke.

Die Vormusterung der von hiesiger Kommune zu den diesjährigen großen Herbstübungen in Aschersleben zu gestellenden Landwehr-Cavallerie-Pferde wird **am 14. d. M. Vormittags von 8 Uhr ab** auf hiesigem Hofmarkte vor dem Steinhore stattfinden.

Wehrreiter aus der Stadt Halle, welche die Uebungen mit ihren eigenen Pferden mitzumachen wünschen, haben letztere der Vormusterungs-Commission in dem anberaumten Termine persönlich zur Musterung vorzuführen und deren Entscheidung zu gewärtigen.

Halle, den 8. August 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 25. Juli cr. (zu finden im Halleischen Tageblatte Nr. 174 175) bemerke ich, daß es für nothwendig erachtet worden ist, die öffentlichen Saugpocken-Impfungen vorläufig **nicht** einzustellen. Dieselben werden daher bis auf weitere Verfügung fortgesetzt werden, indes nicht, wie bisher im Gramen-Saale des Waagegebäudes, sondern **in der Wohnung des königlichen Kreis-Chirurgen Herrn Dr. Pernice — große Ulrichsstraße Nr. 53, 2 Treppen hoch — jeden Sonnabend Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, also zuerst am 15. August cr.**

Halle, den 9. August 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Eduard Frenkel hier selbst beabsichtigt auf seinem Grundstücke, Kellnergasse Nr. 7, einen Dampfkessel von 4 Pferdekraft Behufs des Betriebes der Stärkefabrik aufzustellen. In Gemäßheit des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkenswerthen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 4 Wochen präclusivster Frist schriftlich hier anzubringen und zu begründen sind. Halle a/S., den 10. August 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Echten franzöf. Trauben-Eßig,

à Quart 3 Sgr., empfiehlt

Bernhard Schober.

Ein Kochofen mit Kachelauflatz zu verkaufen
Gerbergasse Nr. 9.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag den 21. August 1857 Vormittags 10 Uhr

kommen im Unterforste Dölauer Haide folgende aufgearbeitete Holzfortimente, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

circa:

- 1) 83 Stück kieferne Nutzstämme von 5 — 15" Stärke und 15 bis 73 Fuß Länge;
- 2) 1 eichnes Nutzstück von 12" Stärke und 31' Länge;
- 3) 280 Stück kieferne Stangen von 3 1/2 bis 4 Zoll Durchmesser und 18 bis 20 Fuß Länge;
- 4) 17 Schock kieferne Stangen I. Classe;
- 5) 52 Schock kieferne Stangen II. Classe;
- 6) 7 Klaster kieferne Stöcke;
- 7) 33 Schock kieferner Abraum.

Vorstehende Hölzer werden Kaufustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch

- 1) Herrn Högemeister Kaiser,
- 2) " Forst-Aufseher Trübe.

Der Sammelplatz ist an der Schurig'schen Schenkende.

Schkeuditz, den 7. August 1857.

Königliche Oberförsterei.

Ein Haus mit Verkaufsladen und 3 Stuben ist sogleich zu verkaufen und zu beziehen. Verhältnißmäßig kann Geld darauf stehen bleiben. Ober-Leipzigerstr. 43.

Neue saure Gurken

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

Theodor Gisentraut.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf

„Kühlenbrunnen“ bei **M. Koch.**

Alter Markt 1 sind alte Bettstellen zu verkaufen.

Meine Domicilirung am hiesigen Orte als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zeige ich hierdurch ergebenst an.

Halle, den 12. August 1857.

Dr. Sander, Stabsarzt,
gr. Ulrichsstraße 12, Bel-Étage.

Eine Drehrollenkette wird zu kaufen gesucht
Klosterstraße Nr. 13.

400 Thlr. sind auf erste Hypothek den 1. October auszuleihen Leipziger Straße Nr. 30, 2 Tr.



Schöne echtfarbige Eilenburger Kattun: Kester bei **Friederike Urban**, Herrenstraße 11, 1 Tr. hoch.

Ein Lehrling, welcher Lust hat Schlosser zu werden, wird nachgewiesen Geiststraße 72, 1 Treppe hoch

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht
große Klausstraße Nr. 21.

Eine perfekte, in der Hausarbeit gewandte und mit sehr guten Attesten versehene Köchin von auswärts sucht zu Michaelis eine gute Stelle; ein gewandter Kellner sucht zum 1. September eine Stelle durch

Frau Hartmann, kl. Märkerstraße 9.

Zur Wartung eines Kindes wird für den Nachmittag ein Mädchen gesucht Martinstraße 1, 1 Treppe h.

10 Soldaten können während des Manoeuvres quartirt werden große Schloßgasse Nr. 8.

Zwei neu eingerichtete Logis, jedes Stube, Kammer, Küche und Zubehör (Ausicht nach dem botanischen Garten), sind jedes für 24 *R.* durch ruhige Miether zum 1. October zu beziehen Wallstraße Nr. 15.

Stube und Kammer ist an eine kinderlose Familie zu vermieten; auch findet daselbst ein Vormacher Beschäftigung Mittelwache Nr. 2.

Ein Logis von 1 St., 2 Kam., Küche, Keller u., auch Werkstelle, ist gr. Schloßgasse Nr. 5 zu vermieten, desgl. 1 Stube u. Kammer für einen einzelnen Herrn oder Dame.

Die oberste Etage des Hauses gr. Ulrichsstr. Nr. 29 ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Das unbefugte Angeln im Mühlgraben der Königl. Steinmühle, sowie das Betreten der zur hiesigen Königl. Domaine gehörigen sogenannten **Würfelwiese** wird hierdurch wiederholt mit dem Bemerken untersagt, daß der Schleusenmeister Elisch Uebertretungen sofort zur polizeilichen Bestrafung anzeigen wird.

Amt Siebichenstein, den 10. August 1857.

Der Königl. Oberamtmann
H. Bartels.

Ein Schlüssel mit viereckig verziertem Griff ist verloren gegangen, um dessen Zurückgabe gebeten wird. Leipziger Straße Nr. 95 u. 96 im Laden links.

Ein schwarzer Fischbeinstock ist am 7. d. Mts. auf der Rabeninsel bei Ratsch verloren gegangen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 5 im Hofe.
C. Neumann.

Man bittet den am verg. Dienstag früh an der neuen Promenade eingef. Kanarienvogel geg. Empfang einer Belohnung abzuliefern neue Promenade 5h, 1. Etage.

Dienstag Nachmittag ein Notizbuch, enthaltend 2 *R.*, in den Kleinschmieden verloren. Gegen Belohnung abzugeben große Ulrichstraße Nr. 45, 1 Tr.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 14. August Abends 8 Uhr im
„kühlen Brunnen.“

1. Vortrag über Bildung von Associationen.
2. Ballotage über neue Mitglieder für die Vorschubbank

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 13. August:

Eine Berliner Sommernacht.

Großes Concert,

verbunden mit brillanter Gartenillumination.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Sternschießen

Donnerstag auf der **Rabeninsel**. Anfang Nachmittag 4 Uhr. **Ratsch.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. August 1857.

Weizen	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	=	=	=	2	=	7	=	6	=	6	=
Gerste	1	=	20	=	=	1	=	27	=	6	=	6	=
Hafer	1	=	10	=	=	1	=	15	=	=	=	=	=

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 11. August.		Den 12. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	18 Grad.	18 Grad.
Wasser	18 =	19 =	17 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

